

Die wesentlichen Vortheile, welche die Petroleum-Kochöfen gegenüber dem Kochen auf gewöhnlichem Herdfeuer unvorsichtigen dienen, haben dieselben namentlich in letzter Zeit zu einem fast unentbehrlichen Apparatus in der Haushaltsschafft vorstehen lassen. Durch verbesserte Konstruktionen ist jede und jede Belästigung beim Gebraude dergleichen Apparate vermieden. Während der Vorgewisse haben wir in der Gewerbedealle von Weizmann ein rechtliches Sortiment dergleichen Kochöfen aus dem Geschäfte von Gebrüder Gleis am Neustädter Markt, ausgestellt. Dieselben zeichnen sich durch elegante Neugere und solide Arbeit aus. Ein in Thätigkeit befindlicher Ofen braucht einen aufpolierten Kessel mit Wasser, dannen 15 Minuten zum Kochen. Die genannten Preise sinden wir außerst mäßig. Jedenfalls ist diese Maschine bestens, zu einer Wohlthat für Arm und Reich zu werden.

Es circulieren jetzt falsche 20-Thalernoten der Hannoverischen Bank, von denen bis jetzt noch kein Haftpflicht vorgekommen ist. In diesen Tagen kam ein solches, sehr täuschend aus lithographischem Wege hergestelltes Haftpflicht dem Beamten eines Chemnitzer Bankgeschäfts in die Hände, welchen lediglich das dazu verwendete welche Papier darauf aufmerksam machte. Bei näherer Prüfung und dem Vergleich mit einem echten Scheine ist der Unterschied zwischen den Standesausfassungen der auf der Vorderseite befindlichen großen Wertziffern auf und die auf den unedlen Scheinen bei Weitem größere Entfernung des Zeichens Nr. als bei den echten. (Eb. T.)

Der Staatsanwalt in Glauchau veröffentlicht folgende Bekanntmachung: „Am den Nachmittagstunden des 7. August d. J. ist einer hübschen Frau, in ihrer Wohnung von einem Unbekannten in frecher Weise Gewalt angetan worden. Da in neuerer Zeit vereinige Verbrechen der schwersten Art in höchst bedauerlicher Weise sich gemacht haben, so erkläre ich nicht dass die Polizeibehörden und die Gendarmerie, sondern Ledermann, zur Ermittlung und Verhaftung des Verbrechers einzutreten und mir etwaige Verdachtmomente sofort anzuseigen. Glauchau, am 10. August 1874. Der Amtsrichter Staatsanwalt: Ledermann. Signalement: Der Unbekannte ist 28–30 Jahre alt, mittlerer Größe, harter Statur, hat volles, gebrautes, schwarzbraunes Gesicht, langes, schwarzbraunes, gelocktes Haar, ausgewogene Lippen, keinen Bart, spricht abroden deutsch. Bekleidet war er mit dunklem Hut, altem dunklem Rock, dunklen Hosen, die unten in die Stiefelschäfte gesteckt waren. Er trug nach Art der Slowaken Mäntel und andere Tracht- und Blechwaren bei sich und ist vom Gottesackerberg nach der inneren Stadt zu gegangen.“

Am 7. d. M. holte ein 12jähriges Mädchen aus Weida mit ihrem jüngeren Bruder und einem Hund Brod in der sogenannten Breitmühle bei Ringenhain mit einem Handwagen, und wurde unweit derselben von dem Fleischhund des etwas entfernt wohnenden Nachbars unverhohlen angefallen, am Oberkörper gepackt, zu Boden geworfen und eine beträchtliche Strecke auf der Straße fortgeschleppt, so dass es sich beide Beine, besonders an den Knien, stark beschädigte und nur an den erlittenen Wunden zu leiden hat. Ihr Bruder ist bei der Affaire unter den Wagen gekommen und hat außer dem Schred einige, jedoch unbedeutende Luechungen davongetragen. Einigen Leuten, welche mit Besen und Steinen den jedenfalls sehr blütigen Hund zu entfernen gehuht, hat es Mühe ge kostet, denselben von seinem gefährlichen Gebahren abzuwirken. (B. N.)

Wie bereits gemeldet, hat das Dorf Nieschberg bei Freiberg ein schweres Brandunglück betroffen. Nicht weniger als 42 Gebäude sind niedergebrannt, 32 Familien mit 145 Köpfen obdachlos geworden, meist sind dies recht arme Leute, denen auch noch sämmtliche Vorräthe an Heu, Getreide u. s. w. in Flammen aufgingen.

Berlaufbarungen im Handelsregister. Die Firma „Joh. George Gießen“ sel. Wwe. „Eiden“ ist von Herrn Christian Heinrich Streubel, welcher geworben ist, auf Herrn Ernst Heinrich Emil Streubel hier übergegangen. Die bisherige Firma „Gießen u. Krobiß“ lautet von nun an: „Sächsische Dampfapparate-, Holz-Gemüts- und Kophat-Garant Gießen u. Krobiß.“

Offizielle Gerichtszeitung am 14. August. „Kurz vor die Blanke, welche der Angeklagte abbrach, kurz und dünn seine Geständnisse, kurz die Behandlung, darum lassen Sie auch, meine Herren Richter und Schöffen, kurz seine Strafe fressen, so slobig emphatisch wie den den Diebstahl Angeklagten Thäbler gesetzte Carl Greißler höfiger von vier. Angeklagter Höflicher war zu verständeten Malen bei dem Thomasjäger Gabelstabilitätsfeste vorbeigegangen, hatte geheißen, dass eine der das Gedächtnis umgebenden Planten farber war, als die übrigen; das hinter jenen Planten altes Eisen lag, und da sie knüschen über Wein und Wein etwas ins Unklare hineinspielen und serner das heranlaufende Pünktchen seine Kasse mehr als gewöhnlich in Aufmerksamkeit nahm und mehr als den erlittenen Wunden zu leiden hat. Ihr Bruder ist bei der Affaire unter den Wagen gekommen und hat außer dem Schred einige, jedoch unbedeutende Luechungen davongetragen. Einigen Leuten, welche mit Besen und Steinen den jedenfalls sehr blütigen Hund zu entfernen gehuht, hat es Mühe gekostet, denselben von seinem gefährlichen Gebahren abzuwirken. (B. N.)

Blanke und andere Gerichtsverhandlungen. Den 17. August Worm. 9 Uhr in Privatlagsachen Johann Gottlieb Schlinge in Chemnitz und Gen. wegen Beleidigung. — 11 Uhr in Privatlagsachen Rudolph Kippenshövel wider Gottlieb Ernst Stange in Wittenburg. — 11½ in Privatlagsachen Johanne Henriette Röder wider Sophie Jeanne Antoinette Martz hict. — Den 18. August Worm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider die Fabrikarbeiter Anna Wilhelmine Wolf aus Kleinmauer, wegen Diebstahl. — Den 19. August Worm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Hotelbesitzer Louis Schultes aus Zürich, wegen Urfundstiftung.

Witterungs-Beobachtung am 14. August, Abends 5 U. Barometerstand nach Otto & Bölsdorf hier: 27 Atmos. Zoll 10½. Luft gegen 1°C gefallen. — Thermometer nach Neumaur: 20 Grad über Null. — Die Schloßthurnmühre zeigte West Wind. Himmel leicht bewölkt.

Geböhrde in Dresden, 14. August, Mitt.: 147 Cent, unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die „März. 3.“ berichtet: In neuester Zeit sind von Berliner Kommissionen Dividenden-Scheine zu Stamm-Prioritäts-Alten der Berliner Nordbahn-Gesellschaft nach dem Lande hin in Zahlung gegeben und insbesondere auch nach der Umgegend von Magdeburg gebracht worden. Die Dividenden-Prioreitaten als Anteil am Netzerlösen einen Prioritätsantrag bis zu 10 Zhl. Preußisch Courant und eventuell noch weitere Vortheile zu; sie haben die Größe von Zinsscheinen, sind datiert vom 1. Juli 1870 und tragen die Unterschriften des Richters zu Potsdam und des Präsidenten von Kurhessen. Derselben wurden den Nehmern auf dem Lande mit 10 Zhl. vertraut, sind jedoch keineswegs in dieser Höhe zu realisieren, wenn sie überhaupt noch einen Werth haben.

Gegen 600 Menschenfamilien passirten den Bahnhof in Schleiden, welche mit Sac und Sac von Nussland nach Amerika auswandern. Ein Eisenbahnbau war tatsächlich mit diesen Leuten vollgekropt.

Die „Braunschweiger Nachrichten“ bezeichnen das Werkzeug von einer Verlobung des Herzogs mit der Prinzessin Friederike von Hannover als unbedeutend.

Das Königliche Apothekeramt Bamberg hat den Pharrer Bauer

von Mainzschaff zu drei Tagen Gefängnis verurtheilt, weil nachgewiesen war, dass er durch Verbreitung von acht erwachsenen Frauendrogen während des Dienstes gegen §. 166 des St. G. V. gethan hat.

Den sogenannten Klempnierspeculanen, d. h. denjenigen Personen, welche seit längerer Zeit jedes Quantum der fest noch gestanden Klempnierspeculanten an sie zu bringen suchen, um dieselben nach Erhaltung der Rechnung als Klempnierspeculanten mit einem Profit von 2 Prozent pro Groschen (etwa 20 Prozent) zu verwerthen, darf sie nicht gebaut durch die Rechnung gemacht werden. Seitens des Finanzministeriums wird nämlich, wie man der „Tribune“ mittheilt, diebstahlhaft, die alten Klempnierspeculanten vor Einführung der neuen Pfarrrechnung zu prüftheiten und den Umtausch von siebzig Prozenten gegen 5 neue Klempniers (sieben Groschen) anzuwenden. So ist doch bald auch an die resp. Pfarrstellen der Betrieb ergangen, vorläufig mit ungerader Ausbildung der Kräfte nur neue Ausführungen zu prüfen.

Die Leipzigische Illustrirte Zeitung hatte sich an die amtsgeheimnisvolle Mitglieder des Brüsseler Kongresses mit der Bitte um deren Photographien gewendet, um ein Collektivbild vom Kongress zu verwenden zu können. Die Redaktion des genannten Blattes erhielt nun zur Antwort, die Herren müssen erst ihren Präsidenten befragen, ob die Einführung der Bilder unzulässig sei. Es hat den Anschein, als ob die Herren nicht nur mit ihren Geschäften, sondern auch mit sich selbst Verschiedenes spielen wollten.

Österreich. Der deutsche Botschafter, General v. Schewinsk ist am 10. in Wien eingetroffen und hat bereits die Geschäfte wieder übernommen. Die Circularenote der deutschen Regierung, in welcher den Kabinetten von Wien, London, Paris, Rom und Petersburg die Anerkennung der spanischen Republik nahe gelegt wird, hat Graf Dönhoff dem Stellvertreter des Grafen Andraitz, Baron Orea, überreicht. Wie ein Wiener Brief der offiziellen Bohemia meldet, macht man sich in Regierungskreisen bereit mit dem Gedanken vertraut, die spanische Republik anerkennen zu müssen; da man, wenn alle übrigen Mächte dem Beispiel Deutschlands folgen, nicht allein zurückstehen wolle. Das man aber die Sache so lange als möglich hinauszögern werde, wohl annehmen, wenn man die Stimmung der maßgebenden Kreise dieser Frage gegenüber kennt.

Italien. Der Botschafter will im Herbst ein Consistorium halten, um mehrere Prälaten, die sich um das vatikanische Consilium und damit um das Dogma der Unschärfe verdient gemacht haben, aus verschiedenen Seelsordinen geistlichen Congregatioen wie päpstlichen Holyrådeten den Purpur zu geben. Auf den Consistorien stehen deren acht; kein Ausländer ist darunter. — Von den englischen Consulaten auf Sizilien wurde der Regierung eine Petition gegen die öffentliche Unschärfe eingeschickt und dieselbe gegeben, wobei das Bandenkreis mit weniger Orientierung und mehr Energie als bisher vorgezogen. Die Engländer besitzen und Gisberti, Siracusa, Marsala viele Nebenzölle, während ihr Schlechthandel sich über die ganze Insel erstreckt. Die Verbildung der Handelsstationen durch restende Commissi wird immer schwieriger.

Spanien. Die Gelandten Amerikas, Belgien, Hollands, Italiens, Englands und Deutschlands beauftrachten Ulúa wegen der (unmittelbar bestehenden) Anerkennung der spanischen Regierung und wegen der Annahme von Orelza. — Ulúa hat an den deutschen Kaiser ein Dankschreiben wegen der von denselben ergriffenen Initiative in der Anerkennungsfrage erlost.

Belgien. Dem Unternehmen nach ist Marshall Bazaine in Spa eingetroffen.

Amerika. Der amerikanische General W. Myers ist am 14. Juli von San Francisco abgereist, und zwar, wie die „Alte California“ mittheilt, als Special-Commission des Präsidenten der Vereinigten Staaten an den Altago von Japan. Herr Myers hat eine Anzahl Geschenke für den Altago mitgenommen, darunter Springfield, Remington-Gewehre, Pistolen, eine Kanone, Munition, Uniformen und militärische und wissenschaftliche Bücher.

Der vom landwirtschaftlichen Departement veröffentlichte Bericht constatirt, dass der Stand der Baumwollerne angießlich bestehender als im Monat Juli ist. Die Aufforderungen in Australien haben aufgehört, die Kartellen, die sich bereitstet gegen Überanstalten, sind von freien Städten zur Ordnung zurückgeföhrt.

Nachrichten aus Amerika melben die bevorstehende Annexion mehrerer Provinzen Mexicod an die Vereinigten Staaten.

Geileton.

Königl. Hoftheater. In Far und Zimmermann trat am 13. b. in Dresden erstmals hr. Robert Müller von der verflossenen komischen Oper in Wien, als von Bett auf. Das absolute Gefallen, welches uns der geschätzte Gast — der übrigens geboren Sachse und Clevor des Dresden Conservatoriums ist — in Wien selbst erregte, ward in von Bett nicht völlig erreicht. hr. Müller war offenbar befangen, vorsichtig und gewann erst allmälig Fühlung mit dem Publikum. Die Engagementsfrage musste jedoch unbedingt bejaht werden. Der Künstler, dessen Vis comica nitidig ergeben, hält seine Grenzen inne, giebt sich liebenswürdig, besonnen und hat eine namentlich in der Tiefe wechselseitige Beifallsmenge; auch sang er musikalisch correct. Neben seine eigentliche komische Begabung täuschte man sich nicht. Gerade die Komik ist an eine genauere Bekanntheit des Publikums mit dem vorstehenden Künstler gebunden. Jeder kann in seinem Lebenskreise die Beobachtung machen, dass gewisse Personen, zu deren guter Laune man ein besonders begründetes Vertrauen hat, mit den einfachsten Gesten oder prononciertesten Kalassen, Gelächter zu erregen vermögen. Lasse man einen Fremden in denselben Kreis treten. Sofort sinkt die Temperatur des fröhlichen Unstuns, und spricht er auch dasselbe — das Lachen ist unterbunden, bis zur Aufhauung der Stimmung, wenn der Fremde uns bekannt war. Da liegt die Sclösung, warum nichts schwerer ist, als an den Bühnen die komischen Führer neu zu besetzen. Trotz dieser Erfahrung fundet hr. Müller eine sehr gute vorläufige Aufnahme. Das Weitere werden andere Rollen ergeben. — Schreibt hierzu hr. Fel. Böckler die Marie, und — wenn auch gesanglich klein zugemessen, so doch im Spiel mutter und gewandt, hr. Witte-Wild den Ivanoff. hr. Mathias als französischer Gesandter hat dagegen nur seine schöne hohe Tenorlage zu dokumentiren vermögt, während Escheimund und Spiel durchaus den Anfänger herausschauen lassen. Vor der Quetsching der Stimme und dem nothabohen Dialog ist der junge Herr zu warnen. Der Bar des Herrn Schaffgotsch ließ nichts an Stimmvolumen, wohl aber etwas von Distinction missen. Bar Peter wird sich schwerlich den turnerischen Schwung der Arme beflissen haben. Der Chor sang ganz ausgezeichnet schön und stellte die Zimmerleute auch ganz richtig dar, als viel gefeiert und gelungen und mögig gezeichnet ward.

Ludwig Hartmann.

Die Dresdner Hofführung giebt, zuerst in Deutschland, nächstes Winter eine Tragödie des österreichischen Dichters von Wattensberg, der durch mehrfache Darbietungen an der Burg vereit einen ebensozialen Namen sich erworben. Das Stück „Rosamunde“ und behandelt historisch correct, abwechselnd von Webers Aussöhnung, die Schicksale der Geydenrochter, und als Hauptstück den gräßlichen Thrust aus ihres Vaters Schädel. Das Stück erfreut sich einer knappen, geschickt aufgebauten Handlung und vereinigt ungemein großes Talent.

Die von uns gestern mitgetheilte Unwesenheit des Künstlers des Germania-Theaters in New York, Herrn Reinhold, batte zweckmäßig für Dresden den zweiten, unerken Characterkomödien-Dessoir für ein amerikanisches Gastspiel zu gewünschen. Herr Reinhold war am Mittwoch Abend im Theater und sah Herrn Döhr in „Die Eine wohlt, die Anderer lädt“. Wie hoch auch er unseren beliebten Künstler schätzt, zeigen die glänzenden Aufforderungen, die contractlich stipuliert wurden. Herr Döhr soll für ein zweimonatiges Gastspiel (Februar und März 1875) bei freier Reise als Mindestlohn 10,000 Dollars, das sind 13,000 Thaler, erhalten, von welcher Summe die Hälfte, also 6500 Thaler, bei einem diesigen Banauerttheatre im Verband beponiert wird;

doch würde der Künstler gewiss viel mehr erhalten, wenn er allabendlich die Gelämmerteinnahme nach Abzug von nur 400 Dollars Tageloschen bediene, und die Künstabgabe im Germania-Theater kann 15–1600 Dollars betragen. Freilich wird Herr Döhr ebensolche ehrwerten und luxuriöse Stile in möglichster Weise nicht zeigen können, da er hier gebunden ist und nur sehr schwer zu erlösen sein wird.

Heute (Sonnabend) wird im Residenz-Theater das zweite Schauspiel: „Graf Woltemar“ in Scene geben. Die Kurfürstliche befindet sich in den Händen des Herrn Steinau; als Vertret wird Graf. Utter debüttiert.

Tomorrow bringt das Residenz-Theater wieder eine Stoffart, die nicht verbreitet wird, wodurch Interesse bei dem Dresden- Theatervorstand erzeugt. In letzter Zeit, wo die confessionellen Fragen wieder so gewaltig sich in den Vordergrund drängen, wo Rücken, Altkirche und ihre Vertreter eine kaum dagewogene Ausführlichkeit erzeugen, kann auch die Kirche sich ihrer Aufgabe nicht verhinder, und Spiegelbilder vorzuhalten. Das Sinfoniestück Victor's Sardou's: „Sera physiquement“ kommt am Sonntag zur Aufführung. Mit dem bekannten Ensemble des Residenz-Theaters ist eine vorzüliche Vorstellung des Stüdes zu erwarten, zumal die Hauptrollen in den Händen der Damen Clara Müller, Bauer, Weitz, Gutperi, der Herren Dr. Müller, Bauer, Alexander, Kreemann, Hütter liegen.

Ein künstlerisch bedeutendes Programm bietet das Sinfonie-Concert der Kapelle auf dem St. Michaelberg heute Abend. Nicht nur das Klavierstück — Mendelssohn's H-moll Capriccio (von Herrn Fischer gespielt), sondern Mozart's „Così fan Tutti“-Ouverture, die Sinfonie Triomphale von Ulrich, Beethoven's reizvolles Septett, zählen, wie fast alle Programmmässigkeiten und bevorzugte Aufnahme gefunden. Musikkritiker Passold's Zeitung drückt für die heutige Aufführung der beiden.

Am neuen Schön'schen Kreis-Areal findet Montag, Abends 5 Uhr, das erste von der Aufführung veranschlagte großes Concert des Wiedischen Schulen-Musikvereins im Kurgarten statt. Padre Kellhaa ist jetzt wieder zuverzerrt, ist ein reizender, connoisseur-Aufenthalt geworden, und sein Besucher wird den Ort, der jetzt als Siedlung mit Dresden durch Omnibus bequem verbinden ist, unbedingt verlassen.

Ueber die Kunststelle der Kapelle des Musikvereins trennt hier wieder ein Abstand von betreuerter Hand, das die Kleinkunst und die Kapelle überall wegen ihrer schönen Leistungen gehalten und bevorzugte Aufnahme gefunden, insbesondere in Leipzig, Wittenberg und Berlin. Am vergangenen Sonnabend und Montag gab die Kapelle in Verbindung mit den Kapellen der Musikkritiker Saro und Meinberg ein von über 3000 Personen besuchtes Monstre-Concert und erntete auch hier den reizenden Beifall. Weiter, weiter, ward dieses Monstre-Concert wiederholt, wozu auch Sc. Majestät der Kaiser Wilhelm seine Anwesenheit in Aussicht gestellt hatte.

Am Pauline Uecca hält sich augenblicklich mit ihrem Gemahl dem Major a. D. Baron v. Wallenstein, in Unterlaken zur Kur auf. Die alten Bekannten wollen behaupten, dass die mancherlei Erlebnisse jenseits des Oceans, die, wie bekannt, nicht die geringsten Spuren an dem ei-derart verjüngten Viehling des Berliner Publikums zurückgelassen haben. Für den Winter hat die Künstlerin über ihre Gastspiele noch keine Verbindung getroffen; auch dürfte das seine beträchtlichen Schwierigkeiten haben, weil Frau Uecca an den Bühnen, die zum deutschen Kartellverband gehören, gegenüber nicht auftreten darf. Am nächsten Tage, vermutlich im Februar, fehlt sie wiederum nach Amerika zurück.

Vermischtes.

* Der Schneider Brandenburg, dessen Flucht aus dem Gefängnisse zu Braunschweig so großes Aufsehen machte, ist bei Seelen wieder ergriffen und bereits der Behörde wieder eingeführt. Lautere standen Nachmittags am Bahnhofe, um den mit Stricken gebundenen Verbrecher wieder zurückzuführen zu sehen. Er war noch in dem Veilchenzettel der Gefangenen.

* In der Nacht zum 10. August wurde die Kasse des Post-Amtshofes höchst Unbedarf gethoben. Das entwendete Beträcht ist, wie man der „Ebd. Jtg.“ schreibt, 3500 bis 3600 Thlr., darunter ein auf dem genannten Amt eingezahlter Geldbetrag mit zusammen etwa 500 Thlr. Sämtliche kleinen Geldbündle von 1 bis 5 Thlr., die an demerle Leute abgezählt waren, hat der Dieb überdrückt gelassen. So weit sich bis jetzt durch die Untersuchung, zu welcher der Gehlernrat Friederichs und Oberhofstet eingetroffen ist, ergeben hat, ist der Einbruch durch Einbrecher einer Dienststube und dessen des Fensterladens mittelst eines Bred-Anstruments verübt worden. Die Post-Kasse befand sich in einem verschlossenen eisernen Kasten, in dem ebenfalls verschlossenen eisernen Schreiber des Postamts-Büros. Die Ablösung und Freiheit des Diebs ist um so grächer, als der Hochstetter Postamt an der sehr stark frequentirten Weitberliner Straße liegt, die in selber Nacht durch die von Schauburg besetzten besonders stark belichtet gewesen sein soll.

* Die Saarbrucker Zeitung erählt eine Jauschrift, in der es heißt: „Der 6. August, der vierte Jahrestag von Spießen, ist noch immer nicht einer der Tapferen von damals in den Mauern des Garnison-Vazaretz zu Saarbrücken. Dieser legte Bewunderte aus dem glorreichen Feldzuge ist Carl August Hörder, vom Infanterie-Regiment Nr. 48, aus Friedericksburg, Reg.-Brs. Frankfurt a. O. Durch einen Schuß in die linke Brust 2 Tage lang belästigt an das Bett gelegen, ist er in seiner Genesung noch unzählige Leiden und Schmerzen, die ihn nicht an den Rand des Grabs brachten, allmälig so weit vorübertritten, dass seine Entlassung in die Helmuth Ende dieses Monats bevorsteht. Nach dem Heilmilitärgefecht wird, da seine Befreiung als einfache zu kennzeichnen ist, keine Pension die Höhe von 18 Thlr. monatlich voraussichtlich nicht überstiegen.“ Es wird dann wohl die allgemeine Wohlthätigkeit für Hörder in Anspruch genommen werden.

* Die R. Stettiner Zeitung schreibt: „Um die Fischmärkte Deutschlands durch ein Fischungsmittel zu vermehren, wird bestrebt, einen wertvollen Speisefisch, den Stadl, welcher im Frühling an den Küsten der Vereinigten Staaten erscheint und ähnlich durch die Küste von Süden nach Norden vorwärts zieht, durch die Küste des Grabs zu bringen, allmälig so weit vorwärts, dass seine Ent

Kalauer-Chronik. Moderner Nachruf. Meine Frau mit Schlepp und Tanz wurde heute sark verbrannt. Hier in meiner lieben Heimat die mir so thure Ecke! — In Nr. wurde zum Probeverbrennen eine verstorbene Hexenschwester benutzt; als der Verbrennungskreis in voller Thätigkeit war, machte der mit Verbrennen Betraute die Klappe auf, um nachzusehen, als eine freischende Stimme von innen rief: „Danach weiter noch mal, machen Sie doch zu, Sie steht ja. — Ein Fremder fragte an der Brücke einen alten Chortenhäger: „Wenn geht denn der leise Zug nach Leipzig?“ Härem se mein gutes Herrchen, daß erleden mer sie alle beide nicht, antwortet der Chortenhäger. — Unterhaltes zwischen Mannschaften und Berlinern. Die Mannschaften trischen die Weisen, die Berliner trischen sie.

* Ein abscheuliches Verbrechen beschäftigt in Hof und Umgang alle Bewohner. Der Postbote Petrus und der Beder Hennigmann aus Oberhofen, beide Familienältere, gingen mit einander nach Hause. Ein kleiner Wortschlag, den sie schon vorher mit einander gehabt hatten, setzte sich auch unterwegs fort und wurde nach und nach so heftig, daß endlich der als klug und leidenschaftlich bekannte Hennigmann dem braven und dienststeligen Petrus fünf Westersteine in den Kopf und in den Rücken versetzte, so daß dieser sich zwar noch an die nahe Saale schleppen konnte, um seine Wunden auszuwaschen, aber bald denkwürdig niedergestürzt und — nach Hause getragen — bald darauf starb. Der 55-jährige Mörder sitzt bereits hinter Schloss und Stiegel.

* In Politik wohnt ein Bauer, dessen liebste Beschäftigung darin besteht, aus irgend einem Trinkhalde oder aus einer Matze ein Stück herauszubekommen und dann gernheitlich zu verspielen. Er meint, Glas in Verbindung mit Schnaps sei das beste Magenreinigungsmittel. Und der Mann ist, trocken er schon, wie er sich selbst gesucht hat, manches Gunters Trinkhalde kommt deren Gehalt in seinen Magen hinein, siehe, nahezu 60 Jahre alt und erkennt sich der besten Gesundheit.

* Bei dem vieldurchwurzelten Märtyrer Martin von Valdern erinnert man sich eines tragischen Vorkommnisses, welches bei einer Messfeier durch seine Hände der hochwürdige Herr in Altenhagen bei Hagen erlebte. Ein dort wohnender Strengkatholiker hatte eine Scheinföre erledigt und einen benachbarten jungen Herrn gebeten, ihm eine passende Inschrift zu machen. Dieser war sehr scharf ausgebildet und stieß die befragte Strafe. Trogdom schien sie das Missfallen des gefeierten Hirten erwart zu haben, denn sie verstand durch die Hand des Käfers sofort nach dem Eingang, obgleich sie ganz unkundig und also auch lautete:

„Es lebe hinten und vorne.“

Der Käfer von Badenbach!

* Der Urheber der längsten russischen und englischen Banknotenfällungen ist endlich in der Person eines Freiburger Grafen entdeckt und festgenommen worden. Seine Verhaftung erfolgte in Zürich; jedoch konnte ihm sein Verbrechen längere Zeit nicht nachgewiesen werden. Da sich die Verbreche bei seinen zwei Schwestern, welche gleich nach seiner Verhaftung von Zürich nach Freiburg zurückgetragen waren, Haushaltung anstellen, und hier fanden sich endlich auch versteckt unter Unterlagen die gewünschten Beweisestücke, Platten von 25 Rubeln und 10-Pfundnoten fanden einen Pack fertiger Banknoten vor.

* Die fünfte Schwadron des Dragoner-Regiments in Schwedt obte am 14. Juli Vormittag in der Nähe des Dorfes Borsdorf Heidendorf. Nachdem die Pioniers bezogen und die Pferde abgesattelt waren, wurde ein Dragoner Namens Schulte und ein Reiter abkommandiert, um eine Stelle auszusuchen, an welcher die Pferde getrennt werden könnten. Sie kamen auch nach nicht langer Zeit an einem Teich, den sogenannten kleinen Teich, Schulte, der untersuchen wollte, wie weit die Pferde hinein gehen könnten, stürzte sich mit dem sengenden ins Wasser. Zum Unglück war der Leich aber so moralisch, daß der Bote die schwere Last des Rosses und Reiters nicht tragen konnte, sondern delte vor den Augen des bestürzten Kameraden los und tief verunken. An ein Heranskommen war nicht zu denken, weil der ganze Teich mit Schlingpflanzen überwuchert war, die ihre Oberfläche immer seicht umströmten. Als aus die Meldung des Gefreiten Hilfe herbeisamte, hatte das Pferd Ross und Reiter bereits verschwunden und erst nach fünfviertelstündigem Suchen gelang es, beide aufzufinden und an die Oberfläche zu befördern. Schulte lag mehrere Schritte von seinem Pferde entfernt. So endete vorsätzlich ein junger, lebensfrischer Mann, der erst vor wenigen Stunden noch voller Jugendstrahl auf entspannte Weise. Der betreffende Gefreite ist von Seiten des Regiments sofort zu den Eltern des Vermählten abgeklammert worden, um ihnen als Augenzeuge über die letzten Augenblicke ihres Schönes Auskunft zu geben.

* Der „Partner-Zeitung“ meldet man aus Crefeld, 29. Juli: Eine eigenartigste Erscheinung tritt in den hiesigen Schulen, namentlich in den Mädchenschulen auf, deren Urtypung man noch nicht zu erkennen vermag. Es ist dies das sogenannte „Totenkopfreiten“ und besteht darin, daß die Mädchen mit dem angebauchten Daumen der rechten Hand auf der linken Seite der zweiten Fingergruppe der linken Hand so lange reiben, bis die Haut durch ist und eine elternde Wunde entsteht. Die ist dann bildende Narbe (Stigma) soll die Gestalt eines Totenkopfes haben, — so denkt es sich die Phantasie des Kindes, womit die überglänztesten Freude, Freude findet sie, verbunden werden. Das durch dieses fortwährende Neben-Berührungen von gefährlichen Folgen entstehen, versteht sich von selbst. Aber auch abgesehen davon, ist es nötig, daß gegen diese überglänzende Tadeln, welches in einer wahren Manie unter der Jugend geworden, energisch eingefangen werde. Niedrigens ist Zeigert von Seiten der Lehrer durch Lehren und Strafe bereit in ausgedehnter Weise gehandelt. Interessant wäre es, zu erfahren, woher die Erfindung ihren Ursprung hat. Sicher ist dieselbe nicht in den Köpfen der Kinder entstanden.

* Zu Melchingen (Schlesien) gingen neulich die der Frau Gutsbesitzer Ottmar gehörigen Pferde in Folge mangelhafter Pflege mit dem Grutewagen, auf welchem sich zwei Magde befanden, durch. Beide stießen letztere dabei so ungünstig von dem Wagen herab, daß der eine tödlich der Leib aufschlitzt und die Andere ebenfalls bedient verletzt wurde. Beide sind an den erhaltenen Verletzungen unter großen Schmerzen verstorben.

* In Wilken, Kreisstadt, erschien, erschien vor einigen Tagen der drosse Händler und Fleischhändler A. seine Geschäfte in Folge eines bestialigen Wortschweins. Der Mörder ist spurlos verschwunden.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Berlin, den 14. August, Abends. Die „Nord. Allg. Zeit.“ hält die Nachricht von der bereits erfolgten offiziellen Anerkennung der Madrider Regierung seitens Deutschlands für verfrüht unmeint, die Frage werde aber demnächst ihre Lösung finden. Dieselbe Zeitung berichtet anlässlich des gestrigen Kreuzigungssarafitis nochmals die Angelegenheit des Secapitan Werner und bestätigt, daß das Kriegsgericht Werner freisprach und hebt hervor, daß der Kaiser in den Gang der Militärgerichtsbarkeit nicht eingreifen wolle, deshalb das Erkenntnis bestätigte, bei der Urtheilsbestätigung über Wernes Verhalten in besonderer Ordnung mißbilligte.

Hulda, 14. August. Das Landratsamt hat das Kirchenvermögen der Parochie Diepper mit Beschluß belebt.

* Am 11. d. M. Nachmittag 4 Uhr fand die zweite Versammlung des Vereins Dresdner Gastwirths im großen Saale des Gewerbehaupts statt, und wurde nach Abwicklung einiger Haftungsgefäße zur Tages-Ordnung übergegangen. Herr Schmelzer, Präses und Präsident des Vereins, gab eine kurze Niederschrift über den Verstand des Vereinsblattes, welche ein erfreuliches Meilenstein ließerte. Hierauf verließ Herr Schmelzer durch das Protokoll der ersten Versammlung; sämtliche Punkte der Tages-Ordnung wurden schnell erledigt, nur daß die Gewandschule Verhandlung zu längerer Diskussion, die Anlage eines solchen circa 50,000 Thaler beanspruchenden Gebäudes für einen so jungen Verein wurde auch als verfrüht bei Seite gelegt. Ob man das unbedingt Vertrauen, welches man dem Vorstande des Vereins in allen anderen Punkten in so weit schenkte, daß er alles nach seinem Willen einrichten, berufen sein soll, ist ein anderes Schilderthalen soll, möchte wohl zu bezwecken sein; die Mitglieder des jungen Vereins kennen einander noch zu wenig und erwarten nicht anerkennen der die kost zu den Vereins-Veranstaltungen begnügte große Gewerbehaupts für eine Versammlung von 150 avance von 5 Prozent aufzuweisen hatten.

bis 300 Personen viel zu groß. Die Mitglieder platzten sich in diesem großen Raum zu weit auseinander, es kann also ein geschäftsmäßiger Clubraum der gegenseitigen Freuden über die Anträge nur vereinzelt oder höchstens in kleinen Kreisen stattfinden, weshalb zu wenig oder gar keine Opposition gegen einzelne Anträge oder Debatte erfolgt, auch wohl umgekehrt ein Sprecher seinen Antrag nicht genugend unterstützen findet. Sollen wir freien, wenn wir die Meinung aussprechen, als ob man einen Unterschied zwischen Hotelieren, großen und weniger bedeutenden Restauratoren machen wollte? Ungefähr war es, wie der Vorstand betreut der Fleischlieferungen obige Unterschiede betrachtet; denn die Abonnenten werden aus der Vereinsfasse, zu welcher alle Mitglieder beitunnen, bezahlt. Wegen derartiger Formulier in Zukunft von dem Herrn Vorstand vermieden werden, damit der junge Verein seine Zersplitterung ertrage; unter Motto bleibt das des Herrn Ellinger, unseres Ehren-Mitgliedes.

Einfachheit macht stark!

Gleiche Brüder, gleiche Kappe.

* Dr. Th. Block, Spezialist für Jährlingsfieber, Blombergstr. 14, I. Sprechst. von 10—4 Uhr.

* Heilanstalt mit Privatklinik für Haut- und spez. Syphilis-krankheiten unter Leitung zweier Doctoren der Medizin. Anmeldungen und Consultationen täglich von 10—12, Sonntags von 11 bis 12 Uhr. Johannisstraße Nr. 2, II. Et.

Prospectus gratis.

* Dr. med. Josné, Treustraße 16, II. Sprechst. für Geheim-, Haut-, Hals- u. Frauenkrankheiten, täglich v. 9—1, 2—6.

* Dr. med. G. Neumann, pract. Spec. Arzt für Gesichts-, u. Hautkrankh., wohnt nicht mehr Freiberger Platz sondern Seestraße 8, II. Sprechst. 8—10 Uhr, 12½—4 Nachm.

* Dr. med. Keller, Waffenstrasse Nr. 5, a.

3 Treppen. Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

* Geschlechts-, Frauen- u. Halskrankheiten heißt nach bewährtesten Methoden schnell und sicher Kleiner, am Schles-

bau 16, II. Sprechst. v. 8—10 u. 2—7 Uhr. Sonntags v. 8—1.

* Taschen-Apotheke a. Schub gen. Syphilis und schneller Heilung dersel. sowie der Poli., Imp., Quantriebiden, Rheum. v. Dr. Blau, homöopath. Arzt, Johannisplatz 10, Sprechst. 10—12 u. 3—4. (Versendung 1 Thlr.)

* Für geheime Krankheiten und Hantauabschlag in täglich zu sprechen, Gaffernistraße 24, 2. Etage, 8—10 Uhr und 12—4 Uhr.

* Dr. med. R. Koehn, II. Brüderstr. 10, 2. Sprechst. für Gesichts-, Haut-, Halskr. wohnt nicht mehr Freiberger Platz sondern Seestraße 8, II. Sprechst. 8—10 Uhr, 12½—4 Nachm.

* Dr. med. Kellner, Waffenstrasse Nr. 5, a.

3 Treppen. Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

* Geschlechts-, Frauen- u. Halskrankheiten heißt nach bewährtesten Methoden schnell und sicher Kleiner, am Schles-

bau 16, II. Sprechst. v. 9—11, 1—4, 8 Uhr, auch 10 Uhr, 7—8.

* Privatklinik für geheime Krankheiten unter Leitung einesormaligen Hospital-Arztes des Armeen z. Sicherheit und militärischer Gar. Breitestr. 1, 3. von 9—12 Uhr.

* Zahncürsler R. Techell, Blasdruckerstraße 12, für Herstellung künstl. Zahne, amerik. Zahndose, Biomimicry u. Zahncürsler Jean Schlosser, Nobelpalast, I. II. Et.

(Ede) den Schloß, empfiehlt sich zum schmerlos. Einsetzen schnell. Zahndose, Biomimicry, sowie zur sofortigen Belebung nervöser und rheumatischer Zahnschmerzen.

* Damen sind zu ihrer Niederkunft Aufnahme unter Discretion bei Schamme A. Göbel, Dresden, am See 14, II.

* Bruderkinder sind in schwersten Fällen noch frühere Hilfe beim cone. Bandagist Carl Kunde, Wernerschule, 24.

* Bruderkinder sind erfolgreiche Behandlung durch Bandagen des E. Richter, geprüft. Bandagist, Wallstr. 13, I.

* Planinos und Pianoforte unter Garantie billig zu verkaufen bei G. Reichardt, Schlossstraße 19, II.

* Nähmaschinen in bekannt vorzüglicher Ausführung empfiehlt die Maschinenfabrik von H. Grossmann, Dresden, am See 14, Lager von Nähmaschinen, Jules u. Nadeln, am

* Bauhäuschen mit starker Bremsen und Doppelflaschen hält kein vorzüglich Wettplatz 6 T. Georg Weber.

* Spannungen Wegen nach:

Stuhnlatten von:

425 6 12 3 60* Nürnberg 425 110 25 70* 1015* 1015*

420 600 190 25 70* 1015* 1015*

15* 6 125 245 2 4 60* 70* Bodenbach (Alz.)

500 70* 1015* 1015*

915 110 115* 122* 122* Dresden

425 6 910 12 3 60* 70* Garsbach (via Gars)

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

425 6 12 3 60* 70* 1015* 1015*

Auf der Roskiviee ist am Sonntag Abend eine Tasche gefunden worden mit Taschen- und mehreren Schlüsseln. Abholen Schlosserstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Ein Hundebalzband mit Steuernummer 445, Altona, ist verloren worden. Abholen Elbberg Nr. 11, 1 Treppen. Verlaufen hat sich ein schwarzer Pudel mit Halsband und Haarschleife und ganz gehörig. Gegen Belohnung abzugeben. Strelbergerplatz 13 erste Etage.

Ein junger gelber großer Hund, in der Gegend von Räcknitz ausgewichen. Gegen Belohnung abzugeben. Hospitalstraße 9, 1.

Geflügeln ist am 13. d. ein junger, ganz gelber Kanarienvogel. Gegen Belohnung abzugeben. Hospitalstraße 9, 1.

Uhrmachergehilfe. Ein Uhrmachergehilfe, accurate Arbeiter, findet sofort laufende Condition bei

Oscar Vogel
in Knebener.

Ein

Handlungsschreiber für ein größeres Colonialwarengeschäft zu verkaufen. Antritt gesucht. Offerten unter M. Z. 12. d. d. Exped. d. Bl. erbeten. Auf dem Alttorgauer Rohrsdorf bei Leopold wird sofort ein Flurschütze gesucht.

Eine tüchtige Directrice wird für eine größere Stoffwarenfabrik in einer Kaufstadt Türlings zu sehr günstigen Bedingungen gesucht. Antrittungen bei Seithel u. Sauter hier.

30 Erdarbeiter werden gesucht am Hofbrauhaus in Cotta bei Unternehmer Leiselsche.

Verkäuferin-Gesuch.

Für mein Manufaktur-, Piontament- und Colonialwarengeschäft habe ich den angestrebten Antrag eine thätsige Beschafferin, Sozial gut, best und verläß im Saal.

Eduard Wagner in Boraund.

Ein Zeichen-Lithograph u. ein Schrift-Lithograph werden gegen hohen Gehalt gesucht. Selbstgesetz. Proben sind notwendig. (H. 33788)

Gera. Borschesch n. Pebe.

Malergesellen finden ausdauernde Beschäftigung bei einem Vorn. Reise verzeichnet. Wilhelm Kunau. Kosten.

Junge Leute werden als Lehrlinge in der Sach. Dampfseifefabrik u. Maschinenbau-Aufziale zu Löbau-Dresden angenommen.

Tüchtigen Sortirern für Baumwolle

Kennen wir gegen gute Löhne dauernd arbeiten zu dürfen. Dieselben führen bei der Fabrik gut einsatzbereite Beziehungen und wenn sie verheiratet sind, auch mit ihren Familien, so wie ihrer Schwiegereltern Angestellten in der Fabrik Behältnisse gegen guten Lohn.

Antritt unter Z. K. 722 sondern vormitt die Herren Hansensteins u. Vogler in Berlin. (H. 33610)

Mühlsteiner Arbeiter!

Gegen hohen Lohn finden tüchtige Mühlsteiner oder Handarbeiter dauernd Arbeit. Antrittung bei C. E. Wendtach. Mühlsteinbruchbesitzer in Schönwörth v. Freiburg.

Als Verkäufer findet ein gut empfohlener Compt. in großem Dresdner Manufaktur- und Modewarengeschäft guten Platz. Offerten unter A. B. betreutet Saalbach's Annonen-Bureau, Dresden, Zwingerstraße 24.

Ein tüchtiger Detailist, möglichst der englischen Größe nach, wird pro 1. October für ein kleines Delicatessen Geschäft zu engagieren gesucht.

Offerten will man unter H. S. 16 in die Exped. d. Bl. gelangen lassen. Zu gleicher Zeit findet selbstst ein Lehrling Stuhlabru.

2 Stellmachersgesellen werden gesucht beim Stellmacher Müller in Striesen.

Ein tüchtiger Schmied wird gesucht. Stadt Wehlen. Richard Schnell, Schloßglashütte.

Ein tüchtiger Schmied mit Steuernummer 445, Altona, ist verloren worden. Abholen Elbberg Nr. 11, 1 Treppen. Verlaufen hat sich ein schwartzter Pudel mit Halsband und Haarschleife und ganz gehörig. Gegen Belohnung abzugeben. Strelbergerplatz 13 erste Etage.

J. M. Lehmann, Maschinenfabrik, Tharandterstraße Nr. 8.

Zum 1. September wird eine redliche, reine, einfache

Kochin gesucht. Nur mit guten Zusätzen zu melden. Halbgeste 2 part.

Lehrlings-Gesuch. Für das Comptoir einer Blumenfabrik in Sebnitz wird ein Sohn achtbarer Eltern mit den nötigen Vorkeunissen unter günstigen Bedingungen als Lehrling gesucht.

Selbstgesetz. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. unter Brief-Nr. J. A. 20 entgegen.

Bedienungs-Gesuch. Wunsch Errichtung einer Buderwaaren-Fabrik

wird per Michaelis oder Ende des Jahres eine tüchtige Kraft gesucht, welche Fertigung u. Fabrikation nach der neuesten Methode kennt, um eine beratige Anlage selbstständig einzurichten und derselben vorstellen zu können. Selbst. Über ein mit Angabe des bisherigen Werdeganges und Abschrift der Ausweise wolle man unter M. B. 32. in die Exped. d. Bl. niederlegen.

10-12 tüchtige, netzige Ofenjäger,

aber nur solche, werden angenommen in der Haupt-Wedelade des Meisters Clem. und Schmetterwagen Fabrik, Sebnitz-Hinterstraße 6 vier.

Tüchtige Erd- und Handarbeiter werden angenommen, um einen großen Betrieb unter H. F. 100 post. restante Plauen. IB. erbeten.

Ein Ziegelstreicher, welcher alle Chamotte- u. Tonwaren zu fertigen versteht und mit Blättern freilen kann, sucht sofort Arbeit. Näheres unter J. Rose rechte Seite Plau.

Gesucht 2 Stunden täglich ein Mädchen mit starkem Haar zur Uebung im Friseur, gegen Gehalt abhängig von 20-25 Uhr. pro Woche. Bericht vorzuweisen. Sonntags von 10-12, Brunnestraße 15, 3. Unterg.

Photographie. Ein junger Photograph findet sofort angenommen und dauernd Engagement.

Danke Strube, Photograph, Plauen 1. B.

2 tüchtige Goldarbeiter sucht 2 M. O. Reichel, Goldarbeiter in Nossen.

Photographie. Ein tüchtiger Copirer oder Copist wird sofort gesucht. Keine entzündbar. Gehalt je nach Leistung 20 bis 30 Thlr.

Räber bei Hof-Photograph E. v. Bosch's Nachfolger, Höchstädt in Schlesien.

Stepperin-Gesuch. Mädchen, welche in Schuhmacherarbeit gut genügt sind, können dauernd Arbeit finden.

Hauptstr. 27 part.

Ein tüchtiger Forstgehilfe wird zum 1. October a. c. für Staatsherrn Paulus gesucht. Besuchanten wollen sich unter Einsicht ihreszeugnis an Unterzeichneter wenden.

Hofkanzlei Mittelort bei Schandau. Lehmann, syl. Oberförster.

Als Verkäuferin findet eine junge Dame, gut einschätzbar, dauernde Stellung im größten Dresdner Manufaktur- und Modewarengeschäft.

Offerten unter C. D. betreutet Saalbach's Annonen-Bureau in Dresden, Zwingerstr. 24.

Ein tüchtiger Detailist, möglichst der englischen Größe nach, wird pro 1. October für ein kleines Delicatessen Geschäft zu engagieren gesucht.

Offerten will man unter H. S. 16 in die Exped. d. Bl. gelangen lassen. Zu gleicher Zeit findet selbstst ein Lehrling Stuhlabru.

Ein tüchtiger Anlegerin wird sofort gesucht von Kummer u. Jonas, Neugasse 2a.

Ein geübter Messingdreher wird gesucht Galenstraße 60.

Eine Kellnerin zum sofortigen Antritt, kann sich melden. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

In Niess a. d. Elbe

kommen tüchtige Zimmergesellen, aber nur solche, die melden, und erhalten einen hohen Lohn. 1. Thlr. 10 Thgr., im Baugehärt. W. Herschel, im August 1874.

J. M. Lehmann, Maschinenfabrik, Waisenhausstraße 8.

Zum 1. September wird eine

Kochin gesucht. Nur mit guten Zusätzen zu melden. Halbgeste 2 part.

Ein tüchtiger Schmied wird gesucht. Stadt Wehlen. Richard Schnell, Schloßglashütte.

Ein tüchtiger Zimmergeselle und ein guter Meister, der selbstständig arbeiten kann, sowie tüchtige Waschinnen, können zum sofortigen Antritt gesucht werden zum sofortigen

Gelddarlehne, in jedem Betrage, auf gute Männer, habende Leute.

2 Landhausstr. 2, 3. Et.

Selbstst auch Glanz auf gebräuchter Herabsetzen, Wäsche,

Perrenstiel etc.

10 15,000 Thlr.

sind in Ganzen oder geteilt

gegen gute Hypothek oder feste

Haushalt sofort auszahlbar.

Frankfurter Anzeigen oder

Offerten wird die Expedition

Die Zeitung unter Wölfe F.

M. Nr. 1 gefüllt weiter be-

fördern.

Stelle-Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen, von

angenehmen Neusinn, sucht, ge-

stellt auf gute Interessen, bis

1. September, selbstständig Stell-

ung, sei es in der Kaufmänni-

chkeit oder am liebsten in einem

städtischen Handel. Zugende

ist auch im Rechnen und Schreib-

en bewandert. Offerten unter

W. Herschel, im August 1874.

Ein tüchtiger Wirtshausterlin in den

letzten Jahren, noch in Stell-

ung, sucht zum 2. October d. J.

Stellung, selbstständig auf einem

neueren Hinterzur.

Offerten beliebt man unter

G. F. W. 1918 an die

Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse in Dresden, Alt-

markt 4, 1, niedergelegen.

Dringende Bitte!

Sollte sich nicht einheimisch-

haftes Herz finden, welche einer

allgemeinen Bitte, die sich momentan in sehr drängter

Zeit befindet, an eine bestimmt

Zeit mit 6 Thlr. aufzuhelfen, so

dann ganz reelle Hilfszahlung.

Offerten unter E. K. E. bitten man in die Exped. d. Bl.

niedergelegen.

Bitte.

Eine junge Dame (Eheleiterin)

hatte fremd, seit längerer Zeit

eine Stellung von allen Mitteln

entblößt, dient, höchst am lieb-

sten fort, Stellung oder Ve-

reihung wird sie nicht mehr

haben. Sie ist sehr praktische und

theoretische Kenntnisse der Baum-

wohl-Spinnewei und Weberei be-

gibt, während sie mit einem Ga-

pal von 8- bis 10,000 Thaler

bei einem Fabrikunternehmen in

Deutschland - gleich viel weicher

Wände - zu betreiben.

Offerten sob D. L. 811 be-

feindern die Herren Hansem-

stein & Vogler in Leipzig.

Ein prachtvoller

Stutzflügel,

kreuzkantig, d. e. ein guter

gebrauchter von Hofflieger

deutsch in Dresden, sehr

billig.

Pianinos,

neue und gebrauchte in gro-

ßen Stücken, zu allen Preisen, zu-

leihen bei H. Wolfram,

Wolfrussstrasse 8, 2.

Die Cigaren-Fabrikation

3 empfiehlt in größter Aus-

P. P.

Wir beehren uns, die ergebene Anzeige zu machen, daß wir

Herrn Julius Merseburger in Dresden

ein Lager unserer

Posamentierwaaren für Wagenbau und Sattlerei

übergeben haben und derselbe von uns in den Stand gebracht ist, zu unseren Fabrikpreisen zu verkaufen und Bestellungen jeder Art promptest in tabelloser Waare auszuführen.

Casp. Henderkott Söhne,

Fabrik in Posamentierwaaren für Wagenbau und Sattlerei.

Vieh-Versicherungs-Bank f. D. in Berlin

von 1861.

Die im Jahre 1861 auf Gelegenheit ihrer Mitglieder gegründete Gesellschaft versichert Pferde, Rindvieh und Schafe gegen Verlust durch Krankheiten, Seuchen und Unfälle, Rindvieh auch nur gegen Verlust durch Langeweile, Maul- und Klauenseuche zu niedrigen Prämien. — Die Jahresprämie kann entweder voraus, oder nur zum Theil bezahlt werden; im letzteren Falle wird der andere Theil erst bei der Entfernung angerechnet. Nachschüsse während der 12-jährigen Thätigkeit der Gesellschaft sind **niemals** erhoben worden.

Liberale Versicherungs-Bedingungen.

Prompte Schadensregulirung.

Agenten in Städten und grösseren Landorten werden gesucht.

General-Agentur Dresden, Marienstr. 28.

A. Melcher.

Chales und Tücher für Damen und Kinder

trafen in relativ günstiger Auswahl soeben ein und kann ich dieselben in jedem Geschäft, weil besonders günstig eingekauft, zu extra billigen Preisen abgeben.

Wiener und franz. gewirkte Long-Chales,

welt unter den früheren Preisen, sowie einen grossen Posten älterer guter Muster, höchst 12 4 großer Velours-Tücher von 2-3 Thlr., Zephyr-Tücher von 1/2 bis 2 Thlr. Kinder-Plaids in allen Größen, von 25 Ngr. an, zum vortheilhaftesten Winde.

C. H. Wunderling,
Friedrich Schumann's Nachf.,
Nr. 11 Altmarkt Nr. 11.

Der diesjährige Dörener Kirchuer Markt

wird vom 2. bis 5. September abgehalten. Anmeldungen sind an Herrn Limpert in Haidehäuser bei Gröditz zu richten.

Jahrmarkts-Veränderung.

Zur Veröffentlichung der in verschiedenen Kalendern enthaltenen Angaben wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der diesjährige Herbstmarkt (Simon-Judamach) nicht Donnerstag, den 5. November, sondern Montag, den 2. November seinen Aufgang nimmt und daß demzufolge der Viehmarkt freitags, den 30. Oktober stattfindet.

Dresden, am 31. Juli 1874.

Der Stadtrath.

Stübel, Bürgermeister.

Die Sächsische Dachpappen-, Holzement- und Asphalt-Fabrik

Höpflner & Krobitzsch

empfiehlt ihre vom kgl. Ministerium des Innern geprüfte Dachpappe, sowie Holzement unter billiger Preisnotierung.

Aufträge auf Bedachungen mit Dachpappe und Holzement, sowie Abdichtungen werden sofort und prompt ausgeführt.

Comptoir: Dresden, kleine Plauensche Gasse 50.

Um sich vor nassen Füßen zu bewahren, giebt es bekanntlich kein besseres Mittel, als:

Gummithran

von A. Schlüter, Halle a. S.,
zum Weich-, Geschmeidigen und Wasserfestmachen der
Stiefeln und Lederschuhe. à Flasche 3 und 6 Ngr. Zu
Dresden bei Herrn Hermann Roeh.

Gelegenheits-Verkauf.

Ein Posten sehr weiße Damstrümpfe, beste Qualität, sonst a. Gld. 4 Thlr., nur für 2 1/2 Thlr. 35 am See 35.

Böh. Speise-Butter,

zu 21 u. 22 Ngr.,

bei Johannes Dorfman.

Einige Damen werden noch zum monatl. Abonnement-Schuhstr. 9, IV.

Actien

des Zoologisch. Gartens lautst C. Pallas, Birnaischesstr. 17, I.

Cravatten und Slippe

läuft man am billigsten

Waisenhausstraße 19.

Getragene Herren-Gar-

deroden sind billig zu ver-

kaufen Adelholzgasse 12.

L. Schöner.

Eine Hobelbank wird zu kaufen

gesucht.

Schäferstr. 13.

Brama-Livs-Elixir,

Gesundheits-Lafelsbitter,
aus der Fabrik

Mansfeld - Bulliner und

Lassen in Kopenhagen.

10 - 12 Jahren ist ich an

Wagnerschwäche, Herzbe-

reiterung u. ähnlichen Leiden.

Der Genuß von 2 Pfunden

des sahen Brama-Livs-

Elixirs bin ich ganz von diesen

Leiden befreit.

Oertrup, Roskilde.

Kiel, Christiansen,
Waarenfabrikant.

In Dresden allein steht zu

hand bei Herrn Spalteholz

und Bley.

Ammen von der Recht:

Ein blauer Löwe und ein

goldener Hahn auf der Etis-

quette.

Eisenzucker,
Eisenliqueur,
Eisenmalzbraunwein,

für Magere, Weißflüchtige, Müs-

selkraut u. s. w. vom Prof-

essor empfohlen.

Emser Pastillen,

gegen Heißhusten, Husten, Versteinerung der Luftröhre u. c.

Vichy-Pastillen,

gegen Stein- u. Härtebeschwerden,

Biliner Pastillen,

gegen Gedärmen, Husten,

Magenkampf, Blähucht u. s. w.

Pepsiu-Pastillen

und

helländ. Senfkörner,

gegen Verdauungsbeschwerden u.

Mangel an Speichel,

empfiehlt und versendet nach

auswärtig.

Hermann Roeh,

Dresden, Altmarkt Nr. 10.

Eine junge Clavier-Lehrerin,

gebildet im Leipzig's Kon-

servatorium, wünscht in Potsch-

witz-Wieslawi Unterricht zu

erhalten. Nähe des Voldorfs,

wieder Bergstraße 54, 1.

Für Musiker!

Eine alte ausgewählte Violine

ist preiswertig zu verkaufen.

Altstadt-Dresden, Sternplatz Nr. 46, 4. Carl Lange.

Dr. Condory

Dresden, Ferdinandstr. 10 p.,

behandelt speciell Schwachsäu-

stände, Haut-, Geschlechts- und

krustöse Krankheiten in starker

Art, nach den neuesten, besten,

eigenen und fremden Methoden

(ohne Mercuro).

Consultat täglich von 9

bis 1 Uhr und von 5 bis

7 Uhr Abends.

Honorar-Briefe werden

beantwortet.

Aechtes

Eau de Cologne,

Parfümerien aller Art,

Parfümierer,

Haaröl und Womaden,

medizinische, Haar- und Toilette-

Seifen in großer Auswahl.

Manufaktur, Glycerin,

Poudre de riz, Schwefel,

seife und gerodnliche Wasch-

schwämme in grösster Auswahl

empfiehlt.

Hermann Roeh,

Dresden, Altmarkt 10.

Zahnseife

von A. H. d. Naumann

Waldheim in Sachsen, Be-

reitet seit 1852 und als die

vorzüglichsten Zahnmittel

bewährt (Zahnpasta in

Giechdosen 50 Pf., höchst prak-

tisch, Packung, besonders empfiehlt

die Apotheken in Dres-

den, die Apotheke zu Pot-

schappel.

Cylinder-Uhren

von 4 Thlr. an, richtig gebend,

sind zu verkaufen am See Nr. 3,

gegenüber der Borsigs-Schule.

Gurkenfässer

sind z. Verkauf Kaiserstr. 17.

Feinstböh. Speisebutter

1 Pf. 10 1/2 Ngr. empfiehlt

G. A. Herbst,

Johannissplatz.

Gezagene u. gutgehaltene

Herren- und Damen-Garderobe, Schuhwerk u. s. w.

werden gestaut kleine Blaue-

nsche Nr. 49.

L. Schöner.

Wittwe Ludewig.

Getragene und neue Herren-

Kleider, sowie alle Arten

Wittwe verkaufen stets billig

Arkt. gr. Biegelstraße 53.

Milchpächter gesucht.

Auf einer gründeten Domäne in der „Goldenen Aue“ wird für

Gute Talmi-Uhrketten
mit Stempel „Talmi“
für Herren u. Damen,
1 Thlr. an,
empfiehlt unter Garantie **5 Jahre**
Ernst Zscheile,
„Billigste Einsparungsquelle“
für Galanterie- und Kurzwaren.
Dresden, 13 Scheffelstrasse 13.
NB. Briefe sind anstrengt werden aufs Sorgfältige pr. Nachnahme aufgezähmt, und nicht conveiente.

Uhrketten
auf Wunsch umgetauscht.

Heirathsgesuch.

Ein junger Verwaltungsbamter in Tübingen, 28 Jahre alt, definitiv angestellter Staatsdienstler, Bildungsgrad: vollendet Gymnasialcurriculum, — sucht im Mangel convenienter Tannenbaumkästen hierdurch, dass es event. Verhaftung Annahme an eine, seinem Alter angewandte, ansständige, junge Dame, welche verträglichen Charakter, von nicht unangenehmen Neigungen und im Vorsprung einigen Vermögen ist.

Geehrte Damen oder deren Angehörige, welche auf dieses erstmals gemachte Gesuch reagieren, werden unter Zusicherung strenger Discretion gegeben, vertrauliches Tätschen mit Fotografie unter Elßle N. N. 5000 an die Abonnenten Expedition von Rudolf Mosse in Dresden, Krammarkt 4, einzutragen.

Heirathsgesuch.

Ein gut situerter Geschäftsmann, Witwer, Ansage 30+, in einer höheren Geburtsstadt Sachsen, wünscht sich wieder zu verheiraten.

Zugrauen oder Witwen im Alter bis zu 30 Jahren, welche geeignet sind, eine Verbindung einzugehen, sollen gefälligst überwissen Adressen nebst Photographie unter Anrede ihrer Verhältnisse unter N. M. 500 an die Gr. d. Bl. bis zum 30. 7. überschicken.

NB. Photographien werden wieder zurückgeschickt, Verhältnisse in Ehrensafer.

Damegürtel

mit Chatelaines, Zopfämme, Giraffämme,

empfiehlt in neuem Goldmaß und reichster Auswahl die Galanteriewarenhandlung von F.G. Petermann,

Dresden, Galeriestraße 10.

Kautschuck-Lack.

Gut zu häufig und wohl auch mit Recht, wird Klage über die wenige Haltbarkeit der Spiritus-Lacke, welcher man sich zum Anfang der Aufsätze bekennt, geschieht. Ich hoffe es ist daher seit Jahren schon zur Aufgabe eines wissenschaftlichen, handelsmäßigen Verzweifelten, welcher sich ausdrückt, schnell trocknen und sehr haltbar ist; es ist mir dies nun vollständig gelungen und kann ich daher mit gutem Gewissen melken neuen Letzts-Kautschuck-Lack zum Anfang der Aufsätze empfehlen. Der selbe tritt in circa 2 Stunden hart, deckt nach zweimaligem Anstrich auf rohem Holze vollständig und hinterlässt einen schönen, gegen Risse widerstehenden Glanz. Preis pro Pfunde 12 Sch. incl. Abgabe nebst Geprägungskosten. II. 136191

Gardinenwarenhandlung und

Großabteil von C. F. Dehncke, Berlin.

In Dresden ist mein Ladestatt bei Herrn Spalteholz u. Blei, Herrn Herm. Koch, und Herrn Paul Schwarzkopf, Schloßstraße 9, zu haben.

Malzfeime

verden **3- bis 400 Ctr.** im Laufe dieses Herbstes und Winters zu liefern, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe beiderseitig unter P. K. 322 die Abonnenten Expedition von Haasestein und Vogler in Chemnitz.

Krammarkt an der Wauer 3.

Ernst gemeint!

Ein Kaufmann von angenehmem Neuhause, allgemein geachtet, 35 Jahre alt, Besitzer eines Vermögens von 25,000 Thaler, einigte eines guten Charakters, in einer der schönsten Städte Mitteldeutschlands indekte durch Heirath eine angenehme häusliche Gründung. Wegen ähnlichem Mangels an Damen bekanntlich, die er auch nicht mehr finden mag, will er es versuchen auf diesem Wege sein Ziel zu erreichen. Geehrte Damen in ähnlicher Alter und Verhältnissen oder deren Verwandten wollen ihre Adressen zur Bekanntmachung unter J. P. 2411 an Rudolf Mosse, Berlin, SW. niedersetzen.

Wirthschafts-Berkauf.

Eine zwischen vier Häusern, nahe an der Stadt gelegene Wirtschaft mit guttigem Keller, Bier u. kämpftlich direkt vor die Wirtschaft auseinander liegenden Wässer, soll in 1 Weil. Schiff und Boot und vollständiger reicher Orte sofort verkauft werden. Maßpreis 6000 T. Zahlung 2-3000 T. nach Überrechnung. Es sollten wollen sich gekauft unter H. K. 100 an die Abonnenten Expedition von Rudolf Mosse (J. G. Loepe), Freiberg i. S.

wenden.

Café's

a. V. 11, 12, 13, 14, u. 15 Uhr.
Zucker a. V. 52, 56 und 60 Pf. im Brode zu 9, 51 und 56 Pf empfiehlt.

Moris Gabriel, Prinzengr. 5.

Achtung!

Eine noch ziemlich gute Walze für Goldarbeiter wird zu kaufen gehabt. Alte, unter „Walze“ findet man in der Exposition dieses Blattes niedergelegt.

Ausgezeichnete Existen für Bäcker!

In einem freudigen Dorf der Nach. Schwiz, nahe eines Dorfes, ist ein Grundstück, für Bäder sehr geeignet, sofort mit 1000 T. Zahlung zu verkaufen.

Offerten unter G. L. 3 in die Gr. d. Bl. bis zum 30. 7. überschicken.

NB. Photographien werden wieder zurückgeschickt, Verhältnisse in Ehrensafer.

Schneidern!

Naue u. junge Mädchen können jederzeit einen 6-Schwerpunkt, Erfolg im Magazin, Schnittzeichnen, Zuschnüden beginnen. Jede Dame kann für sich arbeiten u. erhält aus Solm-Schmitte u. ein von mir herausgegebenes Lehrbuch. In wenig Tagen können Damen, die das Schnüden vollständig gelernt, daselbst nach meinem Lehrbuch auf Garantie erklären.

Marie Schulze, Lehrerin, Weißerbachstraße 20.

Offerten unter L. 10. in Lübeck an.

richten Gewerbeschule, welche den Nutzen hat, den Gelehrten, Gehilfen und Lehrlingen das Gewerbeleben Gelegenheit zur Aneignung der für Ihren Beruf unentbehrlichen Kenntnisse, namentlich im Rechnen, in der Mathematik und den Naturwissenschaften zu bieten, und die Kosten sowie eine Verberlehrungs-Miete umfassen wird, soll in Ostern 1875 die Stelle eines

Directors besetzt werden.

Die mit Penflied bereitstellung

verschiedene Stelle, ist mit einem Jahresgehalt von 4800 Rm.

dafür, welches von 5 zu 5 Dienstä-

geboten wird, um je 300 Rm. bis zu

einem Gehaltmaximum von 6000 Rm. steigt. Werben

um diese Stelle wenden bitte

zum 5. September ab. So. Bei

der unterzeichneten Redakteur ein-

reichen. (II. 01757b.)

Lübeck, d. 10. August 1874.

Die Behörde für die Gewerbeschule.

Haus-Berkauf.

Ein massives Haus mit freundlicher Lage und schönen Wohnungen, mit 2 Nebengebäuden, Ost- u. Westgegarten, soll Kaufmännischkeitszweck sofort verkauft werden in Postw. 52.

Eine j. gebld. Dame sucht die Bekanntschaft eines Herrn, der ihr bliebsteind zur Seite steht. Adressen unter D. A. 29

postle. restaur. Hauptpost.

Ralbsteich,

4 Mar. 5 Pf. und 5 Mar., empfiehlt R. Gabler, Königs- beiderstraße 79.

Um

Restaurationsgrundstück

wird von einem jungen Manne pachten gewünscht zu kaufen gesucht. (II. 33809b.)

Offerten unter H. 90 der Agentur von Hansen-stein & Vogler in Modigli.

W. 18. 18.

W. 18.

Restaurant K. Belvedere
★ Brühl'sche Terrasse. ★

Heute Großes Sinfonie-Concert,
Anfang 6 Uhr. Soirée musicale. Eintritt 6 Uhr.
Vom Kapellmeister Herrn Erdmann Puffholdt mit
der verstärkten Concert-Capelle des Kgl. Belvedere.

- Sinfonie-Concert-Programm:
 1. L. v. Beethoven. Feierlicher Marsch aus den Stücken
von Aithen.
 2. W. A. Mozart. Oub. 1. Op.: „Cosi fan tutte.“
 3. Joseph Haydn. Adagio sostenuto aus Op. 76 Nr. 1.
 4. L. Cherubini. Finale a. d. Op.: „Der Bassett-Mäg.“
 5. Niels W. Gade. Im Hochland, „Schottische Ouverture.“
 6. F. Mendelssohn. Capriccio brillant (H-moll) für Klav.
 feierte mit Orchesterbegleitung, vorgetragen von Herrn H. Fischer,
Mitglied der Concert-Capelle.
 7. L. van Beethoven. Septett für Violine, Viola,
Clarinetto, Fagotto, Waldhorn, Violoncello,
Basso, vorgetragen von den Herren: Kapellmeister E.
Puffholdt, Th. Faber, L. Schroeder, H.
Strauss, E. Krasselt, H. Koch, W. Köcher.
 8. Hugo Ulrich. Sinfonie Triomphale.
Der Concert-Flügel ist aus der Königl. Hof-Pianofortefabrik des
Herrn G. Rönnisch hier.

Anfang 6 Uhr. Eintritt nach 10 Uhr. Eintritt 7½ Uhr.
Morgen großes Extra-Concert von 4 bis 10 Uhr.
Täglich Soirée musicale. J. G. Marschner.

Große Wirthschaft
des Kgl. Großen Gartens.

Heute Sonnabend

Grosses Concert
vom Herrn Musikkapellmeister

Hans Girrod

mit der Kapelle des K. S. Schützen-Regiments Nr. 108,
„Prinz Georg“.

Anfang 5 Uhr. Eintritt 5 Uhr.
Mittwoch, 5 Uhr 15 Uhr. Sind an der Kasse zu haben.
Morgen Sonntag großes Concert auf dem Bergkeller.
Anfang 4 Uhr.

Garten-Restaurierung
zum
Münchner Hof,
Gewandhausplatz.

Heute Sonnabend

Großes Militär-Concert
vom Musikdirektor Herrn A. Ehrlich und der Kapelle des

K. S. 1. (Feld-) Grenadier-Regiments Nr. 100.
Unter Anderem kommt zur Aufführung: Finale a. Rhein,
Gymn. der Wölter in Waldbau, v. H. Wagner.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 5 Uhr. T. Seifert.

Abo-nommen-Billets, 5 Stück 15 Uhr., sind an den
gegenwärtigen Verkaufsstellen zu erwerben.

Waldschlösschen.

Heute Sonnabend
Großes Militär-Concert
von Herrn Kapellmeister und Trompetinen-Virtuos

A. Schubert,
mit der Kapelle der Königl. Zächs. Pioniere.

Programm.

1. Mandolinen-Marsch von A. Schubert. (1. Mal.)
2. Oub. 1. Oper „Plume Dame“ von Suppé.
3. Soldatenfandane, Wafer von Vanner.
4. Mandolinen-Solo, Solo von Valabille, Solo für Trompetine,
vorgetr. von Herrn Schubert.
5. Oub. 2. Oper „Traviata“ von Verdi.
6. Gedenk-Solo von Seidel.
7. Krieger-Ablösung, große Prabour-Srie für Trompetine von
Schwarzer, vorgetr. von Herrn Schubert.
8. Finale aus „Die Zauber“ von Halévy.
9. Oub. 3. Oper „Metamorphose“ von Wagner.
10. Tambell-Angst-Polka von Michaelis (neu).
11. Cavatine aus „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini, für
Violon-Solo, vorgetr. von Herrn Schubert.
12. Melodien-Album, großes Tongemälde von A. Schubert.
13. Oub. 4. Oper „Die weiße Dame“ von Boieldieu.
14. Concert-Polka für Trompetine von Hüller, vorgetr. von
Herrn Schubert.
15. Scene u. Chor aus „Tannhäuser“ von R. Wagner.
16. Zinne Abel, Galope von Kastoff (neu).

Anfang 5 Uhr. Eintritt 10 Uhr. Eintritt 3 Uhr.
NB. Dienstag den 18. August zur Feier der
Schlacht bei Gravelotte Großes Concert mit
Schlachtmusik auf dem Waldschlösschen von
obiger Capelle. Eintritt 3 Uhr.

Salon Variété.

Eingang Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.

Heute, den 15. August
Wiedereröffnung der Vor-
stellungen.

Auftreten sämtlicher neu engagirter Mitglieder.
Gassenöffnung 6 Uhr. Anfang 1½ Uhr. Eintritt 2½ Uhr.
Die Direction.

Körnergarten.
Heute Sonnabend Frei-Concert von der beliebtesten
Dresdner Abend-Kapelle, unter Leitung des Herrn Musik-Direktor
Zöllner. E. venu. Hermann.

46 Allee 46.
Heute großes Garten-Frei-Concert.
Anfang 6 Uhr. G. Spittau.

Einladung zum Vogelschießen
Montag den 17. August.
wozu ergebenst einladet A. Nitzeck.
Neudorf, Concordienstr. 13.

Bad Kreischa.

Montag den 17. August
Großes Militär-Concert

von Herrn Musikkapellmeister Hans Girrod mit der Kapelle des

K. S. Schützen-Regiments Prinz Georg Nr. 108.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 7½ Uhr.

Bei eintretender Dunkelheit brillante Beleuchtung

des Kurgartens. Nach dem Concert Brillant-Geschenk.

Die Direction.

Zum odigen Concert empfiehlt eine reichhaltige Speisen-

carte, ausgezeichnete Biere, diverse ff. Weine und Ge-

tränke.

J. Wadenklee.

Prauscher's Museum,
Gewandhaus 1. Etage.

In Höhe des großen Andranca ist das Museum von jetzt

ad täglich bis 10 Uhr abends geöffnet, damit Jedermann auch bei

brillanter Gasbeleuchtung

das Museum in Augenblick nehmen kann.

Miss Julia Pastrana

bleibt noch einige Tage aufzuhalten.

Montag und Dienstag von 1 Uhr Mittags bis 10

Uhr Abends ausschließlich und nur allein für Damen.

für Herren täglich von früh 7 bis Abends 10 Uhr.

Zoologischer Garten. kleine Preise!

Im Garten des Annenhofes

heute Abend Frei-Concert. Anfang 7½ Uhr.

Tonhalle.

Heute großes Frei-Concert!

Anfang 7 Uhr. Der Restaurateur.

Diana-Garten,

Eingang Florastrasse und Diana-Saal.

Heute Sonnabend

großes Abend-Concert,

gegeben vom Herrn Musikkapellmeister

Engelhardt.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 1 Uhr. E. Voigtländer.

Grüne Wiese.

Morgen Sonntag und Montag großes Erntefest

mit Cafousselbelustigung, wogu ergebnst einladet

B. Thiele.

Sonntag und Montag, den 16. und 17. August

Grosses Volksfest

und Vogelschiessen

auf dem Steiger in Potschappel.

O. Schramm.

Brauerei zu Altstriesen.

Heute Sonnabend

Grosses Frei-Concert

wobei mit vorzüglichen warmen und kalten Speisen

aufzutischen wird.

F. A. Lutze.

Frei-Concert, Bergesrah,

Neustriesen, Sonnabend d. 15. a. o.

Fürstenstrasse.

Restauration zum Festspiel-Garten

im Meissen

wird allen geehrten Herrschäften empfohlen als einer der schönsten

Elisenhöftorte.

für gute Speisen und Getränke wird bestens

Carl Müller.

Gasthaus z. Kronprinz in Hostewitz.

Morgen Sonntag Tanzmusik.

Gebethal.

Gasthof zu Niederpohritz.

Morgen Sonntag Tanzmusik. Amalie Schmidt.

Das diesjährige (zweite)

Schützen-Fest

(uniformirter Schützen)

ist an den Tagen des 23., 24. und 25. August d. J.

mit sollemnem Auf- und Abzug abzuhalten. Besitzer von Schau-

buden und sonstigen Schenkenplätzen werden erlaubt, ihre An-

mietung mit Angabe der Größe des Raumes bei Herrn Schie-

ßauschaffner W. Schneider zu besprechen.

Das Directorium der Schützen und Jäger

in Niederpohritz.

Hotel zum Forsthause

empfiehlt zum Copitzer Schloss ein Hotel, Restau-

ration und Garten-Etablissement mit Aussicht

nach dem Schlossplatz und Schlossbrücke einem ge-

ebten Publikum aufs Beste.

S. Bergschlösschen und Leitmeritzer Lager.

Bier, reichhaltige Speisenkarte, seine Weine.

Hochachtungsvoll

A. Seifert.

Pianinos

in zeitiger Aufzettelung empfiehlt preiswert die Pianoforte-Sabrit

von A. F. Müller, Dresden, Wallstraße 70.

Gasthof,

womöglich mit Tanzsaal bis zum 1/4

Uhr. Anzahlung zu laufen ge-

fordert. Anerkennungen wolle man

unter D. E. 116 an d. „An-

händler“, Seestraße Nr. 20,

richten.

Ein

geborener Franzose

erhielt, gegen mäßiges Honorar,

gründlichen Unterricht in seiner

Muttersprache. Sprechstunden

von 1 bis 3 Uhr Nachmittags,

Altmarkt 8, 3. Etage.

Fässer,

von 4 Elmerstädt bis zum 1/4

Uhr. gutes Gebinde, sind billig

zu verkaufen im Wein- und

Spirituosen-Geschäft

Heinrich Schuster in Tha-

randt, Dresden Straße 59.

Meine

Handelsgärtnerei

mit sämmtlichen Anzügen in

Stileisen, prächtig in

Waren, Sofen sofort billig zu

kaufen und spätestens 15. September zu